

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Mitte
am 07.01.2020

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungsunterbrechung: 16:03 - 16:10 Uhr
17:40 - 17:50 Uhr
Ende: 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Franz Bezirksbürgermeister

CDU

Herr Henningsen

Herr Langeworth

Herr Meichsner

2. stellv. Bezirksbürgermeister

Fraktionsvorsitzender

Abwesend zwischen
16:05 und 16:35 Uhr

SPD

Herr Bevan

Herr Suchla

Fraktionsvorsitzender

Ab 16:20 Uhr anwesend

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Gutwald

Herr Löseke

1. stellv. Bezirksbürgermeister

Die Linke

Frau Krüger

Herr Linde

Herr Ridder-Wilkens

Fraktionsvorsitzender

Ab 16:55 Uhr abwesend

Nicht anwesend:

Frau Heckerath

Frau Mertelsmann

Frau Rosenbohm

Herr Gutknecht

Herr Kleinekathöfer

Frau Zeitvogel

Herr Wolff

Herr Tewes

CDU

SPD

SPD

Bündnis 90/Die Grünen

Bündnis 90/Die Grünen

Bündnis 90/Die Grünen

BfB

FDP

Verwaltung

TOP

Frau Stücken-Virnau
Herr Richard
Frau Maaß

Umweltbetrieb
Umweltbetrieb
Umweltamt

1
1
1

Herr Kricke

Büro des Oberbürgermeisters
und des Rates

Herr Tobien

Büro des Oberbürgermeisters
und des Rates, Schriftführer

Bürgerinnen und Bürger
Pressevertreter

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Luttergrünzug – Lutterpark, Neugestaltung eines Jugendortes an der Heeper Straße entlang des Bahndammes

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9758/2014-2020

Drucksachennummer: 9758/2014-2020/1

Herr Bezirksbürgermeister Franz begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur 54. Sitzung der Bezirksvertretung Mitte fest. Von heute im Sitzungssaal anwesenden Bürgerinnen und Bürgern sei er darum gebeten worden, Fragen zum Luttergrünzug stellen zu können. Da aber mit Blick auf den Charakter dieser Sondersitzung bei der Aufstellung der Tagesordnung keine Einwohnerfragestunde angesetzt worden sei, schlage er vor, die Sitzung zu unterbrechen und in der Sitzungspause den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit für ihre Fragen zu geben. Er stellt fest, dass die Mehrheit der Bezirksvertretung Mitte mit diesem Verfahren einverstanden ist.

Herr Franz unterbricht sodann die Sitzung.

-.-.-

In der Sitzungsunterbrechung von 16:03 Uhr bis 16:10 Uhr stellen ein Bürger und eine Bürgerin Fragen zur vorgestellten Planung.

-.-.-

Herr Franz bittet nach Wiedereintritt in die Sitzung Frau Stücken-Virnau (Umweltbetrieb), die Nachtragsvorlage vorzustellen.

Frau Stücken-Virnau erklärt, dass in der Nachtragsvorlage Fragen und Anregungen aus der Sitzung am 28.11.2019 aufgegriffen worden seien. Ein Protokoll zur Anwohnerversammlung existiere nicht. Wie gewünscht würde aber eine Zusammenstellung der thematischen Schwerpunkte mit der jeweiligen fachlichen Einschätzung heute mit der Nachtragsvorlage vorgelegt. Darüber hinaus habe die CDU-Fraktion einen Fragenkatalog vorgelegt, auf den ebenfalls eingegangen werde.

Zusammen mit Herrn Richard (Umweltbetrieb) und Frau Maaß (Umweltamt) geht Frau Stücken-Virnau sodann auf die einzelnen Punkte ein und beantwortet Rück- und Verständnisfragen.

Herr Richard erklärt, dass keine Erhöhung des Lärmpegels zu erwarten sei und die Mindestabstände zur Wohnbebauung eingehalten würden. Er bestätigt auf Nachfrage von Herrn Franz, dass einige der bisherigen Spielgeräte nach der Verlagerung des Kinderspielplatzes weiter genutzt würden. Für neue Spielgeräte würden keine Sondermodelle, sondern Standardausführungen angeschafft. Mit Zertifizierungsproblemen sei daher nicht zu rechnen. Der in den Fragen der CDU-Fraktion angesprochene Bereich Hammermühle sei von der heutigen Nachtragsvorlage nicht erfasst und würde mit einer eigenen Beschlussvorlage zu beraten sein.

Zur Frage der Wegeführung erläutert er, dass der westliche Weg aufgrund der Zweckbindung der Fördermittel „Grünes Band“ nicht verlagert werden könne. Die intensive Nutzung des Trampelpfades entlang des Bahndammes unterstreiche, wie gut diese Wegeführung angenommen werde. Daher habe man entschieden, diesen Weg auszubauen. Einen die Fläche in zwei Teile zerschneidenden, in der Mitte verlaufenden Weg aber sehe man kritisch.

Frau Maaß ergänzt, dass mit dem Rahmenkonzept für den gesamten Luttergrünzug die kombinierte Rad- und Fußwegführung festgelegt worden sei und nicht kleinräumig davon abgewichen werden sollte. Da sich west- und östlich kombinierte Wege anschlössen, könnte eine Abweichung nur für diesen Bereich mit getrennten Wegen zu Verunsicherungen und damit zu Gefahren führen. Von einem Weg südlich der Lutter habe man Abstand genommen, da dieser aufgrund der topographischen Verhältnisse nur mit erheblichem Aufwand realisierbar wäre.

Herr Franz greift eine Frage der CDU-Fraktion auf und bittet um Auskunft, in welcher Abfolge und Priorität die Planung der Fachverwaltung und des Vereins proLutter stünden. Hierzu erklärt Frau Maaß, dass auf der bekannten Planung von proLutter aufgebaut würde, deren Grundzüge berücksichtigt seien und dahingehend keine Probleme erwartet würden. Eine den Planungen von proLutter entgegenstehende Alternativplanung läge nicht vor.

Herr Richard geht auf die Nachfragen zur möglichen Finnbahn ein und erklärt, dass hierzu ebenfalls eine gesonderte Vorlage erstellt würde. Die Finnbahn werde als Nebenfläche die Hauptwegeführung nicht belasten. Zunächst sei aber zu klären, wer für Unterhaltung und Pflege zuständig sei.

Frau Maaß nimmt Bezug auf die eindeutigen Bestimmungen der Ordnungsbehördlichen Verordnung und stellt klar, dass mit Blick auf die Brandgefahr und zu erwartende Nutzungskonflikte Grillen im vorgestellten Bereich des Luttergrünzugs nicht zu gestatten sei.

Herr Richard erklärt, dass eine ausreichende Anzahl an „vogelsicheren“ Abfallbehältern vorgesehen sei.

Zum Wunsch nach öffentlichen Toiletten teilt Frau Maaß mit, dass keine öffentliche Toilettenanlage geplant sei, man sich aber in Gesprächen mit angrenzenden Gastronomiebetrieben befände, um deren Sanitäranlagen mit nutzen zu können.

Hinsichtlich der farblichen Gestaltung bietet Frau Stücken-Virna an, das Thema zunächst zurückzustellen, da dies auch erst bei einem weiteren Bauabschnitt akut würde.

Anlässlich der gestellten Fragen zu dem Regenrückhaltebecken weist sie darauf hin, dass hierzu eine gesonderte Vorlage erstellt würde.

Herr Meichsner lässt einen Antrag verteilen (Text s.u.). Er sieht im Aufbau der Vorlage und der Formulierung des Beschlusstextes die Folge, dass damit ein präjudizierender Beschluss über die Grenzen der jetzigen Bauabschnitte und damit für den gesamten Luttergrünzug getroffen würde.

Da Herr Meichsner und Frau Maaß unterschiedliche Auffassungen über den Umfang und die Auswirkungen eines Beschlusses zu dieser Vorlage für die weitere Planung, insbesondere für das Regenrückhaltebecken haben, verdeutlicht Frau Stücken-Virna auf Bitte von Herrn Franz die überplanten Bereiche des mit KomInvest-Mitteln geförderten ersten Bauschnitts.

Herr Gutwald teilt die von Herrn Meichsner geäußerten Bedenken nicht und hebt hervor, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Planungen grundsätzlich begrüße. Der für die Inanspruchnahme von Fördermitteln entstandene Zeitdruck aber sei sehr ärgerlich, insbesondere vor dem Hintergrund der jahrelangen Vorplanung. Dies sei nicht allein der Fachverwaltung anzulasten, sondern auch der Verein proLutter hätte hier durch zügigeres Handeln zu einem geordnetem Verfahren beitragen können. Die Blühwiese solle eher als Experiment angesehen werden und sei zumindest einen Versuch wert. Der Spielplatz für Kleinkinder solle an der bisherigen Stelle bleiben. Eine Abflachung zur Lutter hin solle nur dort erfolgen, wo keine Bäume entnommen werden müssten. Ein Fällen von großen, gesunden Bäumen zugunsten einer Liegewiese sei nicht vertretbar.

Herr Ridder-Wilkens sieht eine grundsätzlich negative Einstellung der CDU-Fraktion gegenüber der vorgestellten Planung. Er mache dies unter anderem daran fest, dass erst in der Sitzung ein zweiseitiger, eng beschriebener Antrag von der CDU-Fraktion eingebracht worden sei. Dieser habe nicht in den Fraktionen besprochen werden können. Dies sei keine Art des Umgangs. Auch die Fraktion Die Linke sehe die Umsetzung des Spielplatzes kritisch und schließe sich ebenfalls der Forderung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an, möglichst wenig Bäume zu fällen. Er äußert sein Unverständnis darüber, dass von den anderen Fraktionen sehr wenig Mitglieder zur Sondersitzung erschienen seien. Die Bezirksvertretung Mitte sei zeitweise sogar beschlussunfähig gewesen. Ebenso gebe es um 17:00 Uhr eine Informationsveranstaltung, zu der die Mitglieder der Bezirksvertretung Mitte eingeladen seien. Um die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung Mitte zu sichern, werde er allein diesen Termin wahrnehmen.

Herr Franz weist darauf hin, dass zu Beginn der Sitzung zehn Mitglieder der Bezirksvertretung Mitte anwesend gewesen seien und die Bezirksvertretung beschlussfähig war.

Herr Langeworth befindet den Spielplatz am bisherigen Standort als gut angenommen und spricht sich dafür aus, ihn dort zu belassen. Er geht mit Fotos [im Gremieninformationssystem einsehbar] auf die bisherige Situation ein und äußert sein Unverständnis darüber, dass der jetzige, stark frequentierte Weg verschwenkt werden solle, da der Charakter einer Allee so verloren ginge. Die Planung einer absteigenden Böschung an der Lutter als Platz zum Verweilen sehe er kritisch, da von dort praktisch nur auf eine andere Böschung geschaut würde. Erst wenn das andere Böschungsufer ebenfalls abgeflacht werde, würde diese Idee eine größere Aufenthaltsqualität bieten. Hier sollte eine einheitliche Planung erfolgen.

Herr Suchla bittet um Verständnis dafür, dass hauptberufliche Verpflichtungen bei ehrenamtlich tätigen Lokalpolitikern dazu führten, nicht an jedem Termin teilnehmen zu können bzw. pünktlich zu erscheinen. Die vorgelegte Planung sei zusammen mit der Nachtragsvorlage ein Gewinn für den Luttergrünzug, der damit aufgewertet würde. Der Spielplatz sei gut besucht und sollte an dieser Stelle beibehalten werden. Er schlage eine Sitzungsunterbrechung vor, um nach Möglichkeiten für einen gemeinsamen Beschluss zu suchen.

Herr Meichsner trägt vor, was nach seiner Ansicht unbedingt im Luttergrünzug zu ändern sei und verdeutlicht dies mit Fotos [im Gremieninformationssystem einsehbar]. Seinen Vorrednern zustimmend spricht er sich für eine Beibehaltung des Spielplatzes im jetzigen Bereich aus. Er bedauert, dass trotz seiner Bitte bislang kein Plan von der Verwaltung vorgelegt worden sei, aus dem die Möblierung, die Ausgestaltung des Spielbereichs und die prognostizierten Kosten hervorgingen. Messe man die eingetragene Baumreihe nach, ergebe sich zwischen den Stämmen ein Abstand zwischen acht und zehn Metern, was für Kronenbäume nicht ausreiche. Sodann nimmt er auf seinen Antrag Bezug und schließt sich dem Vorschlag an, in einer Sitzungsunterbrechung einen gemeinsamen Beschluss als Kompromiss zu finden.

Frau Krüger bittet um Antwort, wie viele Bäume gefällt werden müssten.

Herr Franz fasst zusammen, dass es erhebliche Änderungswünsche gegeben habe, insbesondere mit Blick auf den Spielplatz. Aufgrund der vielfältigen, kontrovers geführten Diskussion und der Widersprüchlichkeit der eingebrachten Vorschläge biete er an, die Sitzung zu unterbrechen.

Herr Henningsen sieht zumindest eine Gemeinsamkeit darin, dass der Spielplatz verbleiben solle. Da der zweite Bauabschnitt nicht aufgrund von Fördermitteln dringend zu beschließen sei, könne eine Entscheidung darüber zurückgestellt werden.

Frau Maaß erläutert, dass die überplanten Flächen bislang mehr ein Transitbereich seien und die Planungen das Ziel hätte, Bereiche zusammen zu fassen und so mit einer neu erlebbaren, wahrnehmbaren Lutter wieder einen Park daraus zu machen. Darum habe man die Verlagerung des Spielbereiches vorgeschlagen. Es sei aber durchaus möglich, ihn am bisherigen Platz zu belassen.

Herr Meichsner gibt für die Spielbereiche zu bedenken, dass der bisherige Spielplatz fast doppelt so groß sei wie der neu geplante Spielort. Er bittet, den in der Sitzung verteilten Antrag der CDU-Fraktion im Protokoll wiederzugeben:

1. Die Bezirksvertretung stimmt der vorgelegten Vorentwurfsplanung zur „Neugestaltung eines Jugendortes“ (Unterbauabschnitt des II Bauabschnitts) mit der Maßgabe zu, dass bis zur Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am 23.01.2020 spätestens jedoch rechtzeitig vor der Ausschreibung der einzelnen Gewerke zur Umsetzung der jeweils beabsichtigten Maßnahmen unter Berücksichtigung der Ergänzungsbeschlüsse eine nachgebesserte detaillierte Umsetzungs- und angepasste Finanzplanung, die die vollständige Ausstattung (Abfallbehälter, Bänke, Spielplatz, Baum- / Straucharten

- einschließlich deren Standorte, der Beleuchtung, Wegebefestigung, Kleinspielfeldbelag, etc.) enthält. In diesem Zusammenhang ist ergänzend ein Bestandsplan nachzureichen.
2. Die nachfolgenden Punkte in der Vorentwurfsplanung zur „Neugestaltung eines Jugendortes“ sind überarbeitungsbedürftig:
 - a) Der Platz an der Heeper Straße mit dem Gestaltungselement ist in die Planung einzubeziehen (namentlich die Anzahl und Anordnung der Bänke einschl. des Versiegelungsgrades ist zu überprüfen).
 - b) Auf die Anlage einer sommerlichen Blühwiese ist aufgrund ihrer Betretungsempfindlichkeit und der erhöhten Vermüllungs- und attraktiven Nutzungsfahrer zu verzichten. Es erscheint jedoch sinnvoll, soweit möglich die vorhandene Obst-, Baum- und Strauchkultur als robuste, natürliche Erlebniselemente zu erhalten. Gleichzeitig erfolgte gegenüber der vielbefahrenen Heeper Straße eine Abschirmung (Anm. vgl Ist-Zustand).
 - c) Die Baumreihe parallel zum mittleren Erschließungsweg ist generell zu überprüfen. Das betrifft sowohl die Pflanzabstände, die nach dem DIN-A4-Grautonplan dem Anschein nach unter 10m liegen, als auch die Anlage von Miniblühwiesen zwischen den Bäumen. (Anm. Verschattung, erhöhter schwieriger Pflegeaufwand, Belastung aufgrund von Querungen und wg. der von der Anwohnerschaft immer wieder zu Recht betonten Vermüllung)
 - d) Die Häufung meterlanger Sitzreihen ist übertrieben. Auf die Überdachung ist zu verzichten. (Anm. Wenn die Sitzreihen aus Beton mit Lattenrost bestehen sollten, ist die Ästhetik und der notwendige Unterhaltungsaufwand am Neumarkt zu bewundern; die Überdachung ist insbesondere in den Nachtstunden problematisch [wg. Brandstiftung])
 - e) Die Wegeführungen sind dem menschlichen natürlichen Laufverhalten anzupassen (Anm. Kein Mensch läuft bei einer einigermaßen begehbaren Wiese im Quadrat, sondern diagonal (Stichwort Kunsthallenpark).
 - f) Zugunsten eines erweiterten Freiraumes und einer zusammenhängenden Wiesenfläche ist auf die Verlegung und Neuanlage eines in der Flächengröße erheblich verminderten Spielbereichs für Kinder bis 14 Jahren zu Gunsten des Bestanderhaltes an der Lohkampstraße zu verzichten (Anm. Siehe hierzu nachfolgende Anträge unter 3.).
 3. Die nachfolgenden Anregungen sind vorsorglich als Merkposten eingebracht; sie können, aber müssen nicht beschlossen werden.
 - a) Der vorhandene Spielplatz an der Lohkampstraße bleibt erhalten und ist im Bedarfsfall zu ergänzen (Anm. Der Spielplatz liegt ideal an der jetzigen Stelle und unterliegt wie von den Anwohnern angesprochen nicht nur einer direkten, sondern auch indirekten sozialen Kontrolle durch die Bewohnerschaft insbesondere der gegenüberliegenden BGW-Häuser. Durch die Weitläufigkeit der Anlage ist ein ungestörter Bewegungs- und Nutzungsraum für die spielenden Kinder gegeben. Eine Ergänzung durch die drei im Plan dargestellten Spielgeräte wäre problemlos machbar. Eine Verlagerung der sich im bemerkenswert guten Zustand befindlichen Spielgeräte auf andere Spielplätze [Stichwort: Alter Friedhof] nur um Fördermittel in

- Anspruch zu nehmen, wird nicht nur von den Anwohnern, sondern auch von Seiten der Antragsteller strikt abgelehnt.)
- b) Die Anregung aus der Mitte der Anwohnerversammlung, die Brücke wieder herzustellen wäre realisierbar und ist wünschenswert. Die Nutzung des gesamten Bereichs nordwestlich der Lutter zwischen der Rußheide und Lohkampstraße muss in Planung des Bauabschnitts II einbezogen werden (Anm. Der vorhandene Weg in die nördliche Grünanlage, der sich dann als Trampelpfad entlang der Lutter fortsetzt zeigt den von der Verwaltung bestrittenen Bedarf. Das Benutzen des Pads von Fußgängern und cross-bikern ist nicht untersagt.)
 - c) Die Ausbildung der „Lutter-Terrasse“ ist bei der „Aussicht“ erklärungsbedürftig, es sei denn, man plant Kanuten-Wettrennen auf der Lutter. Wenn nicht, sollte dieses Element nicht umgesetzt werden.
 - d) Der Alleecharakter ist wiederherzustellen bzw. zu sichern.
4. Dem Verein proLutter ist endlich eine Frist zu setzen, so dass ohne Zeitdruck nach ordentlicher Vorabberatung in den Gremien der I. Bauabschnitt zügig realisiert und zum Abschluss gebracht werden kann, ohne dass den technischen Einrichtungen für das Becken an der Teutoburger Straße erneut das Primat der Stadtbildpflege zufällt. (Anm. Beispiel Park der Menschenrechte). Über den Abschluss (nicht Zwischenstand) der Verhandlungen ist spätestens in der Sitzung der Bezirksvertretung am 20. Februar 2020 zu berichten. (Anm. Während die Politik wegen des möglichen Verfalls von Fördermitteln unter solchen Zeitdruck gesetzt wird, dass eine ordnungsgemäße Beratung nicht möglich ist, sondern dafür auch noch „Nachsitzen“ muss, weil Nachfragen in der Sitzung am 28.11.2019 nicht befriedigend beantwortet werden konnten, scheint es im Falle proLutter einen solchen Zeitdruck nicht zu geben.
- Es ist schon bemerkenswert, dass zwar die schwierige und umfangreiche Stadtbahnbaumaßnahme August-Bebel-Straße termingerecht durchgeführt worden ist, die Anwohner der Ravensberger Straße aber immer noch auf die Fertigstellung ihrer Straße warten.
- Es kann doch wohl nicht Ernst der Verwaltung sein, dass man bei einer nicht rechtzeitig abgeschlossenen Abstimmung mit proLutter zur Sicherung der Fördermittel die Baumaßnahme des Bauabschnitts II provisorisch in Angriff nimmt, um sie dann später gegebenenfalls wieder von vorne zu beginnen, weil sie den Plänen von proLutter angepasst werden sollen.)

-.-.-

Herr Franz unterbricht die Sitzung von 17:40 Uhr bis 17:50 Uhr und bittet die Fraktionsvorsitzenden zu einer Beratung in den Enniskillen-Raum.

-.-.-

Nach der Sitzungsunterbrechung erklärt Herr Franz, dass man als Kompromiss einen Beschluss formuliert habe ([Text s. Beschluss] und verliest diesen. Er stellt fest, dass es hierzu keine Änderungswünsche aus der Bezirksvertretung gebe. Für den zweiten Bauabschnitt schlägt er ein Arbeitstreffen vor, um rechtzeitig im Vorfeld gemeinsam zu Sachfragen ohne Zeitdruck beraten zu können.

Sodann lässt Herr Franz über den neuen Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

1. **Die Bezirksvertretung Mitte stimmt der Entwurfsplanung für den Bauabschnitt 1 der Vorlage zu, mit der Maßgabe, dass die Planung der Baumreihe zurückgestellt wird, bis eine Entscheidung über den Bauabschnitt 2 getroffen ist.**
2. **Die geplanten Überdachungen der Sitzmöglichkeiten werden kritisch gesehen. Eventuell ist hierauf zu verzichten.**
3. **Für den Bauabschnitt 2 sind die Planungen von Wegen, Bäumen, Spielgeräten und der Böschung in Abstimmung mit der Bezirksvertretung Mitte neu zu entwickeln.**
4. **Vor einer Ausschreibung sind die Inhalte der Ausschreibung der Bezirksvertretung Mitte rechtzeitig zur Kenntnis zu geben.**

- einstimmig beschlossen -

Herr Meichsner gibt den Hinweis, dass die Sondersitzung wegen der Beschlussfassung im Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb erfolgt sei. Die Bezirksvertretung Mitte beauftrage mit dieser Beschlussfassung den Immobilienservicebetrieb, tätig zu werden. Dieser Beschlussvorschlag sei von der Verwaltung dem Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb nicht unterbreitet worden. Dies sei aber Bedingung für eine entsprechende Ausschreibung. Da Herr Gutknecht, Herr Ridder-Wilkens, Herr Franz und er selbst auch Mitglieder des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb seien, schlage er vor, dass sie dies als bedingten Auftrag ansehen und den Immobilienservicebetrieb damit beauftragen sollten, so tätig zu werden. Er bittet, dies in der Niederschrift festzuhalten, sofern dazu Einmütigkeit bestehe, da ansonsten ein Formfehler vorläge. Herr Franz stimmt dem zu.

-.-.-

Hans-Jürgen Franz
Bezirksbürgermeister

Heiko Tobien
Schriftführer